

MdB Marlene Mortler lobt Winkelhaider CSU beim Jahresempfang

**WINKELHAID** — Beim traditionellen CSU-Jahresempfang im Rathausaal berichteten MdB Marlene Mortler und MdL Kurt Eckstein über ihre Arbeit und die aktuellen Neuigkeiten. CSU-Ortsverbandsvorsitzender Günter Stiegler und 1. Bürgermeister Michael Schmidt gaben einen Jahresrückblick. Der langjährige Gemeinderat und ehemalige 2. Bürgermeister Erwin Schäfer wurde für seine außergewöhnlichen Verdienste zum Ehrenmitglied der CSU Winkelhaid ernannt (siehe eigener Bericht).

Ortsvorsitzender Günter Stiegler zeigte sich erfreut über den guten Besuch und besonders darüber, dass MdL Kurt Eckstein nach langem Krankenstand in Winkelhaid anwesend war. Kurz ging Günter Stiegler auf die Problematik der Vertrauenskrise ein, in der momentan nicht nur die Politik, sondern auch die Gesellschaft allgemein stecke. „Jetzt“, so der Ortsverbandsvorsitzende, „da die Zeiten schlechter sind, muss ehrlich die Situation geschildert werden, was zu tun ist und wie man gemeinsam den Weg in die Zukunft gestalten kann.“ Im Hinblick auf bürgerschaftliches Engagement rief er dazu auf, dass sich noch mehr kompetente Bürgerinnen und Bürger in die kommunale Gemeinschaft einbringen sollen.

MdB Marlene Mortler lobte zunächst Bürgermeister Michael Schmidt, der nicht nur eine schwierige Nachfolge, sondern vor allem mit der kommunal-wirtschaftlichen Finanzsituation kein leichtes Erbe angetreten habe. Trotzdem habe er schon sehr viel erreichen können. Ihr Dank ging auch an den CSU-Ortsverband Winkelhaid, der sich, nun wieder einig, selbstbewusst und erfolgreich präsentiere. In ihrem Bericht aus Berlin schilderte sie

anschaulich die oft nicht ganz einfache Koalitionsarbeit mit den Liberalen. Trotzdem müsse die CDU/CSU nach wie vor eine klare Haltung einnehmen. Die CSU sei schon immer eine Volkspartei gewesen und das müsse sie auch bleiben. Zum Thema Steuersenkung, die nachhaltig von der FDP gefordert werde, war ihre Meinung eindeutig: „Steuersenkung ja, aber nicht zu jedem Preis!“ Man müsse erst sehen, wie sich das Wirtschaftswachstum und die Arbeitslosenquote entwickle. Die Konsolidierung des Haushalts sei in jedem Fall vorrangig. Abschließend stellte sie fest, dass man mit der alten „schwarz-roten“ Koalition auf einem guten Weg gewesen sei, bis die Krise kam. Auch die neue Koalition mit den Liberalen werde ihre Anfangsschwierigkeiten überwinden und ihren Weg machen.

MdL Kurt Eckstein machte deutlich, dass es ihn als Mitglied des Haushaltsausschusses im Landtag besonders ärgere, die Landesbank mit Staatsmitteln unterstützen zu müssen. Er sei aber auch nicht damit einverstanden, dass Erwin Huber dafür zum Hauptschuldigen gemacht werden soll. Er wehre sich dagegen, die CSU momentan einzig und allein auf das Thema Landesbank zu reduzieren. Im Vergleich der Bundesländer, so der Landtagsabgeordnete, stehe Bayern nach wie vor gut da, und dass sei schließlich der Verdienst der CSU. Im Ländervergleich habe Bayern nämlich die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung von allen. Auch der Nachtragshaushalt in Bayern für 2010 konnte ohne Netto-Neuverschuldung über die Bühne gebracht werden. Er betonte an dieser Stelle auch, dass man bedenken müsse, dass sich Bayern vom Nehmer zum Geberland entwickelt habe und



CSU-Ortsvorsitzender Günter Stiegler (2.v.l.) konnte zum Jahresempfang viele Gäste begrüßen, darunter MdB Marlene Mortler und MdL Kurt Eckstein. Foto: Traudl Dennerlein

dies sei gänzlich außergewöhnlich. Von der Klausurtagung der CSU in Kreuth berichtete er, dass die Stimmung deutlich lockerer als im Vorjahr war. Über die Koalitionsarbeit mit der FDP im Landtag meinte er, dass diese in München sicherlich noch anstrengender sei als in Berlin, da sich die CSU erst noch an die veränderten Voraussetzungen gewöhnen müsse.

Bürgermeister Michael Schmidt nahm den Jahresempfang der CSU zum Anlass auf das gemeinsame Erreichte zurückzublicken. Im Hinblick auf die Partei bedauerte er, dass es die CSU leider nicht immer richtig ver-

stehe, die eigenen Gedanken und Ideen den Wählern plausibel und vernünftig zu vermitteln. Er kritisierte auch die Haltung der Partei, die sich zwar aktuell gegen Steuersenkungen ausspräche, aber massiv Wahlkampf damit betrieben hätte.

„Die Auswirkungen eines solchen Handelns sind zusätzlich zur Wirtschaftskrise jetzt bereits zu spüren und bei den Kommunen angekommen.“

Er erläuterte, dass auch Winkelhaid bei der Einkommensteuerbeteiligung mit einer enormen Einbuße rechnen müsse. Er hoffe, dass dieser Kurs

baldmöglichst korrigiert werde, damit die Kommunen nicht finanziell Schiffbruch erleiden müssten.

Sein Dank für die Unterstützung seiner Arbeit galt Marlene Mortler und Kurt Eckstein sowie der CSU-Fraktion im Gemeinderat. Die von der Frauenunion initiierte Sammlung für die Erdbebenopfer in Haiti erbrachte 400 Euro, die in den nächsten Tagen dem Kinder-Hilfswerk Plan International übergeben werden. Für die Ausrichtung des Jahresempfangs sorgte die Winkelhaider Frauenunion, die auch ein leckeres Kuchenbuffet vorbereitet hatte.